

Neues Schrifttum

ternehmen „Wüste“, die – *Glauning* zufolge – zahlreiche Fehler und Ungenauigkeiten aufweist (vgl. S. 24).

Insgesamt legt *Christine Glauning* ein eindrucksvolles Werk vor, das nicht nur die regionale Erforschung der Lager des Unternehmens „Wüste“ entscheidend befördert, sondern auch wichtige Erkenntnisse zur Geschichte der Konzentrationslager allgemein bietet. Zugleich regt die Arbeit zur Diskussion an, insbesondere hinsichtlich der Frage, wie weit das Wissen um die lokalen KZ verbreitet war.

Anerkennend hervorzuheben bleibt die Gemeinde Bisingen, welche die Arbeit nachhaltig förderte und auf diese Weise dazu beitrug, dass ein dunkles Kapitel in der Geschichte Bisingens aufgearbeitet wurde. Durch dieses Bewusstmachen der Geschichte wurde ein wesentlicher Schritt getan, um ein notwendiges, dauerhaftes Erinnern an das finstere Kapitel Untenehmen „Wüste“ zu ermöglichen.

Balingen

Andreas Zekorn

Philipp Gassert: Kurt Georg Kiesinger 1904–1988. Kanzler zwischen den Zeiten. München: Deutsche Verlags-Anstalt 2006. 896 S., 31 Abb. s/w

Otto Rundel: Kurt Georg Kiesinger. Sein Leben und sein politisches Wirken. Stuttgart: Kohlhammer 2006. 128 S.

Kurt Georg Kiesinger, 1958–1966 Ministerpräsident von Baden-Württemberg und Bundeskanzler 1966–1969, wäre 2004 einhundert Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass erschienen insgesamt fünf eigenständige Publikationen¹, von denen hier zwei besprochen werden sollen.

Im Titel seiner umfassenden, facettenreichen und ausgewogenen Heidelberger Habilitationsschrift nennt *Philipp Gassert* seinen Protagonisten einen „Kanzler zwischen den Zeiten“. Damit meint er die Scharnier-Funktion der Kanzlerschaft Kiesingers: Mit der kurzen Ära Kiesinger kommt nämlich die von Konrad Adenauer, von Wirtschaftswunder und Kaltem Krieg geprägte Nachkriegszeit zu Ende; die darauf folgende Periode ist gekennzeichnet durch das Nachlassen der wirtschaftlichen Dynamik, durch Willy Brandts Ostpolitik und durch eine Vielzahl neuer gesellschaftlicher Entwicklungen wie zum Beispiel die zunehmende Marginalisierung der Großkirchen, das Absinken des Bildungsniveaus oder die Aufweichung sexueller Tabus – die sich teilweise bereits unter Kiesingers Kanzlerschaft andeuten. *Gasserts* besonderes Verdienst ist es, Kiesinger unverkrampft in einem neuen Licht zu sehen,

1 Albrecht Ernst (Red.): Kurt Georg Kiesinger (1904–1988). Rechtslehrer, Ministerpräsident, Bundeskanzler. Katalog zur Ausstellung des Hauptstaatsarchivs Stuttgart. Stuttgart 2004; Günter Buchstab / Philipp Gassert / Peter Thaddäus Lang (Hgg.): Kurt Georg Kiesinger 1904–1988. Von Ebinger ins Kanzleramt. Freiburg/Br. 2005; Peter Thaddäus Lang / Olaf Baldauf (Hgg.), Kurt Georg Kiesinger, Ebinger Gedichte 1921–1926. Albstadt 2006.